

Wozu Latein, wenn man gesund ist?

Wesel

2022

ISBN 978-3-406-78121-6

C.H.BECK

Uwe Wesel
Wozu Latein,
wenn man gesund ist?



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Wozu Latein, wenn man gesund ist?

Ein Bildungsbericht

von

Uwe Wesel

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG



C.H.BECK

www.beck.de

beck-shop.de

ISBN 978 3 406 78121 6

Die Abbildungen sind aus privaten Archiven des Autors und des Verlags. Sollten dabei Bildrechte anderer übersehen worden sein, wird um Hinweis gebeten. Der Verlag ist bereit, berechnete Ansprüche abzugelten.

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Umschlagsatz: Maria Seidel, atelier-seidel.de
Satz: Fotosatz H. Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Im 20. Jahrhundert ist Philippe Pétain für die Franzosen zuerst ein Held gewesen, dann ein Krimineller. Die beiden Stichworte: Verdun und Vichy.

1916 wurde der Kampf um die Stadt Verdun die blutigste Schlacht des Ersten Weltkriegs. Die Verteidigung hatte General Pétain organisiert mit klugen Schachzügen, berühmten Tagesbefehlen, aber auch hohen Verlusten. Ganz Frankreich bewunderte ihn. Er wurde zum Held von Verdun und am Ende des Kriegs von der Nationalversammlung zum Marschall von Frankreich ernannt.

Im Zweiten Weltkrieg hatten Hitlers Truppen mit einem Blitzsieg halb Frankreich erobert. Der „Führer“ wollte nicht weitergehen, weil er einen großen Teil seiner Wehrmacht für den Angriff auf die Sowjetunion brauchte. Deshalb übernahm Philippe Pétain 1940 in Vichy die Regierung des freien Landes teils im Süden, wurde zum Handlanger Hitlers und duldete sogar die Auslieferung der französischen Juden an die Vernichtungslager der Nazis.

Nach dem Sieg der Alliierten wurde er wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Sein Kollege Charles de Gaulle, auch ein General und Staatschef, folgte aber einer Empfehlung der Mehrheit der Richter und wandelte mit einer Begnadigung die Todesstrafe um in eine lebenslange Haftstrafe. Die verbüßte Philippe Pétain in einem Privathaus. Als er mal gefragt wurde, warum er seine Erinnerungen nicht schreiben würde, war die Antwort: „Warum soll ich Memoiren schreiben? Ich habe doch nichts zu verbergen.“

Berlin, im Oktober 2021

Uwe Wesel

Inhalt

Vorwort	5
---------------	---

Hamburger Kindheit

Unsere kleine Nazifamilie	11
Im Krieg	18
Nach dem Krieg	24
Oberschule St. Georg	28
Im Hafen und anderes	36
Bruno Snell	38
Bötersheim	41
Europa-Kolleg	46
Helmut Schelsky	50
Wolfgang Kunkel	53
Andere Zeiten	54

Münchener Freiheit

Wolfgang Kunkel, das Leopold-Wenger-Institut und die Münchener Juristische Fakultät	57
Warum eigentlich München?	60
Wolfgang Kunkel	62
Schwabing	68
Oberbayern	73
Vier Examen	75

Berliner Arbeit

Ankunft	83
Der Aufstieg der Revolte	84
Dr. med. Horst Hartwich	86

Die Berliner Fakultät	92
Die beiden ersten Semester	95
Das Berliner Universitätsgesetz	101
Im Präsidialamt	104
Die NoFU	111
Drei Parteiverfahren	114
Vor dem Bundesverfassungsgericht	117
Santiago de Chile	120
Das Matriarchatsbuch	123
Das Recht der Neandertaler	126
Das Russell-Tribunal	129
An der Humboldt-Universität	132
Im Honecker-Prozess	134
Die „Geschichte des Rechts“	137
Andrea	138
Personenverzeichnis	145

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG